

## III

BODENBESCHAFFENHEIT  
MORPHOLOGIE

Das Gebiet, in dem meine Reise vor sich ging, gehört geologisch zu den sogenannten »Pampinen Sierran«, die sich, als südliche Fortsetzung der östlichen Randzone der Puna de Atacama, in längeren Zügen oder als isolierte Pfeiler aus den Hochebenen Innerargentinens zu oft recht beträchtlicher Höhe erheben. Ihr archaischer oder prä-cambrischer Kern (stark gestörte Gneise und kristalline Schiefer, stellenweise durchragt von alten granitischen Ergußgesteinen) gehört zu der alten brasil-afrikanischen Kontinentalscholle und somit zu den ältesten in Argentinien bekannten Gesteinen.<sup>1</sup> Daß die Gebirge von Catamarca jemals marinen Transgressionen ausgesetzt gewesen seien, ist nach dem heutigen Stande unserer Kenntnis sehr unwahrscheinlich; nach den kontinentalen Ablagerungen der sog. »Schichten von Paganzo« (Kulm oder Permo-Karbon bis Rhät, mit *Glossopteris*, *Phyllotecca* und anderen Gondwana-Fossilien),<sup>2</sup> tauchte nur der Westen der pampinen Sierran unter das Meeresniveau, bezw. stellte eine Litoralzone dar,<sup>3</sup> während in den östlichen Gebieten bisher keine marinen mesozoischen Bildungen nachgewiesen

---

<sup>1</sup> Vgl. BODENBENDER, 2, S. 58 u. 1, S. 59; KEIDEL, 12, S. 22 u. 23.

<sup>2</sup> BODENBENDER, 2, S. 39—68; KEIDEL, 12, S. 19; vgl. auch STAPPENBECK, 20, S. 39—55.

<sup>3</sup> BODENBENDER, 2, S. 60.